



Musik Akademie Basel



JAHRESBERICHT
2022

JAHRESBERICHT
MUSIK-AKADEMIE BASEL
2022

EDITORIAL₄

**CAMPUS MUSIK-
AKADEMIE BASEL**₆

MUSIKSCHULEN₁₀

**HOCHSCHULE FÜR
MUSIK BASEL FHNW**₁₄

KLASSIK₁₆

**SCHOLA CANTORUM
BASILIENSIS**₂₀

JAZZ₂₄

**VERA OERI-
BIBLIOTHEK**₂₈

HIGHLIGHTS₃₀

AUSZEICHNUNGEN₄₀

PERSONELLES₄₂

FINANZEN₄₄

ORGANISATION₅₁

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Musik-Akademie Basel, das Berichtsjahr 2022 war ein an wichtigen Ereignissen reiches Jahr. Einerseits stellte die Musik-Akademie Basel der Öffentlichkeit ihre im Rahmen eines Studienauftrags erarbeitete Vision für die Zukunft ihres Campus der musikalischen Bildung im historischen Zentrum der Kulturstadt Basel vor. Andererseits hatte die Präsidentin des Akademierates, Silvia Rapp, nach zwölfjähriger Amtszeit auf Ende des Jahres ihren Rücktritt angekündigt.

Mit dem promovierten Juristen und Kunsthistoriker, Thomas Christ, der als CEO in der Transportbranche auf verschiedenen Kontinenten lebte und arbeitete, konnte frühzeitig eine geeignete Persönlichkeit für die Nachfolge gewonnen werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und das Neue, das wir gemeinsam entwickeln werden.

Dass Silvia Rapp, nachdem sie sich intensiv um ihre Nachfolgeregelung gekümmert hatte, noch vor dem Ende ihrer Amtszeit am 28. Dezember 2022 überraschend verstarb, liess uns alle zutiefst betroffen zurück. Denn während zwölf Jahren hatte die allseits beliebte ehrenamtliche Präsidentin die Entwicklung der Musik-Akademie Basel durch ihr Engagement, ihre umsichtige Vernetzungsarbeit und ihre freundlich zugewandte Wesensart stark mitgeprägt. In einer bewegenden Trauerfeier erwiesen ihr alle Bereiche der Musik-Akademie Basel und der Hochschule für Musik Basel FHNW auf musikalische Weise sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft durch ihre Anwesenheit eine letzte Ehre.

Nur durch grosse gemeinsame Anstrengungen kann es gelingen, Qualität und Exzellenz in musikalischer Bildung, Ausbildung und Forschung weiter in die Zukunft zu führen. Unser ganz besonderer Dank gilt deshalb neben der öffentlich-rechtlichen Förderung durch den Kanton Basel-Stadt insbesondere auch den verschiedenen Stiftungen und unseren Mäzen:innen, deren Unterstützung immer vom Interesse für die nachhaltige Entwicklung unserer Arbeit beseelt ist.

Alle Anstrengungen geschehen im Kontext unseres gesellschaftlichen Auftrags, möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einerseits den Zugang zu einer lebendigen und langfristig freudvollen Musikpraxis zu ermöglichen, andererseits auch den hohen Anforderungen für eine gute musikalische Bildung und Ausbildung gerecht zu werden, die Musizierende und Hörende nicht nur ein ganzes Leben lang erfüllen und beglücken, sondern auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft Massgebliches leisten.

Auch unser Jahresbericht entwickelt sich weiter: Wir haben das neue Layout zusammen mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW entwickelt. Der gedruckte Jahresbericht kommt schlanker daher, und für Vertiefendes können Sie sich via QR-Code auf unseren Webauftritt weiterleiten lassen.

Wir wünschen eine anregende Lektüre und danken für Ihre Unterstützung.

Im Namen von Akademierat und Direktion:

Thomas Christ, *Präsident*

Stephan Schmidt, *Direktor*

CAMPUS MUSIK-AKADEMIE BASEL



Unsere mehr als 1'400 Konzerte und Veranstaltungen des Jahres sind für Lernende und Lehrende in den Musikschulen und Hochschulinstituten wie das vorbereitende Üben, Proben, Lesen und Recherchieren selbstverständlicher Teil der musikalischen Praxis.

Gleichzeitig bieten wir mit dieser unglaublichen Fülle an unterschiedlichsten Veranstaltungen der breiten Öffentlichkeit einen kontinuierlichen und niederschweligen Einblick in unsere vielfältige Arbeit, denn die meisten dieser Veranstaltungen können kostenlos besucht werden. Die grosse Vielfalt reicht dabei von den ersten Vorspielstunden mit Kindern, Aufführungen von Rhythmik- und Tanzklassen, Chören, Jugendorchestern über Kammermusik- und Soloauftritte junger Talente bis hin zu den angehenden Berufsmusiker:innen als Solist:innen mit den grossen Orchestern der Stadt Basel. Ebenso zu erwähnen sind die wissenschaftlichen Symposien der Hochschulinstitute, die immer wieder Fachexpert:innen aus aller Welt nach Basel ziehen. Stellvertretend seien drei besondere Projekte vorgestellt:

KULTUR IN DER SCHULE

Für die Weiterentwicklung von Chancengerechtigkeit und Diversität setzt sich das Projekt Kulturstunde ein, das allen Schüler:innen der Volksschulen einen niederschweligen Zugang zu allen Formen der Kultur ermöglichen möchte.

Zwischen Mai 2021 und Dezember 2022 fand eine erste, mittlerweile evaluierte Pilotphase statt, in der Kinder aus 20 Klassen von vier ausgewählten Primarschulen in den Kantonen Basel-Stadt und Aargau gesamthaft 31 Kulturstunden besuchen konnten. Dabei kamen sie in Kontakt mit mehr als 20 Künstler:innen aus so unterschiedlichen Sparten wie zeitgenössischem Tanz, Slam Poetry, Illustration, Hip-Hop, Theater u.a.m. Die Feedbacks von Schüler:innen, Eltern und Lehrpersonen waren restlos begeistert und wertschätzend. Auch für die Künstler:innen war der Austausch mit den Klassen inspirierend, viele würden dies sehr gerne vertiefen und das Gefäss von aktuell nur 45 Minuten ausbauen, um z.B. auch in die Beziehungsarbeit zu investieren.

Da Chancengerechtigkeit und Diversität zentrale Elemente des Projekts sind, gibt es auch sprachunabhängige Formate mit Gebärdensprache, mit Ausdrucksformen unterschiedlicher Kulturen, und ganz allgemein erhielten viele Beteiligte so auch Einblicke in kulturelle Ausdrucksformen, über die sie vorher noch nie etwas erfahren hatten.

Zur Vor- und Nachbereitung der Kulturstunden liefern die Projekt-Mitarbeiter:innen den Lehrpersonen pädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht. Dieses erleichtert den Pädagog:innen die Einbindung dieser Kulturstunden in den Regelunterricht. Für die Projektleiterin Sarah Chaksad ist klar: «Wir können mit diesem Projekt mithelfen, eine Brücke zur Kultur, zu ihrer unermesslichen Vielfalt und zum verständnisvollen Miteinander in unserer Gesellschaft zu bauen. Damit können wir den Kindern neue Möglichkeiten und Erkenntnisse für ihre eigene Entwicklung aufzeigen.» Das Projekt geht im Sommer 2023 in die nächste Phase: Ab dann dürfen sich vier Basler Schulen auf je vier Kulturstunden à neu 90 Minuten pro Schuljahr freuen. Das Projekt wird während der Pilotphasen von Stiftungen finanziell unterstützt.

Der Jurypräsident Pierre de Meuron und Beat Aeberhard, Leiter Städtebau und Architektur im Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, anlässlich der Medienveranstaltung zum Projekt Campus 2040

SPARTENÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT MUSIK – THEATER – KUNST

Im Herbst 2022 fand bereits zum zweiten Mal zusammen mit dem Theater Basel, der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW und den Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis ein spartenübergreifendes Projekt statt. Uli Fussenegger, Leiter sonic space basel, verbindet immer wieder Inhalte, Disziplinen und Institutionen und forderte dieses Mal zusammen mit dem Theater Basel die mitwirkenden Studierenden auf, sich mit dem Thema RESIST auseinanderzusetzen.

Diese näherten sich dem Thema RESIST (übersetzt: Widerstand) auf sehr unterschiedliche Art und Weise und erhielten die Aufgabe, das Ganze auch selbst zu kuratieren, gestalterisch und dramaturgisch Verantwortung zu übernehmen. Während einige der Performances musikalisch zugängliche, zum Teil auch kritisch-witzige Wege der Thematisierung aufzeigten, wählten andere eher konfrontative, zuweilen irritierende Darstellungsformen. Mit audiovisuellen und theatralischen Mitteln, unterstützt von Dramaturg:innen des Theater Basel und Tutor:innen der Hochschule, konnten sie vieles ausloten und neue Formate erkunden, die dann während zwei Wochen auf der Kleinen Bühne des Theaters zu sehen und zu hören waren. Anschliessend an die Performances fand auf der gleichen Bühne mit integrierter Bar eine Open Stage statt. Für alle Beteiligten eröffneten sich neue Perspektiven und theatralische und kommunikative Ansätze, die sie auf ihrem weiteren musikalischen Weg begleiten und bereichern werden.

Ähnliches gilt für das Projekt Spiegelungen, für welches der Jazzclub Bird's eye bereits zum wiederholten Mal seine Bühne zur Verfügung stellte. Auch hier entwickelten Studierende der Institute Jazz, Schola Cantorum Basiliensis und Klassik gemeinsam neue Formate des Zusammenspiels und traten in zum Teil ungewohnten gemischten Formationen auf.

RAUMBEDARF UND CAMPUS 2040

Der Campus der Musik-Akademie Basel ist ausser am Jazzcampus in grossen Teilen sanierungsbedürftig, und es gibt viel Bedarf an besseren, einfacher zugänglichen, zusätzlichen und grösseren Räumen. Nach der Ausschreibung des Studienauftrags «Campus 2040» fand im Juni des Berichtsjahres im Lichthof des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt die Medieninformation zum erarbeiteten Ergebnis statt. Vertreter:innen des Beurteilungsgremiums gaben die Wahl des Siegerprojekts für die Vision der Weiterentwicklung des Campus der Musik-Akademie Basel bekannt: Das Basler Büro Architecture Club vermochte die Fachjury mit seinem Gesamtkonzept zu überzeugen. Sowohl für die bauliche Erweiterung als auch die Sanierung der bestehenden Gebäude konnten Karolina Slawicka und Pawel Krzeminski von Architecture Club mit ihren Entwürfen punkten. Diese zeichnen sich einerseits durch den sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Bauten im historischen Umfeld und andererseits durch deren nachhaltige Nutzung aus. Auch den denkmalpflegerischen Ansprüchen wurde Architecture Club gerecht. Der kantonale Denkmalpfleger, Daniel Schneller, äusserte sich sehr zufrieden mit der Wahl. Gemeinsam mit einem Experten in Bauplanung und den Architekt:innen nehmen der neue Präsident des Akademierates und die Baukommission nun die weiteren konkreten Planungsschritte für eine nachhaltige und betrieblich funktionierende Umsetzung an die Hand.



Ob Studierende des Instituts Jazz im Rahmen von RESIST Fesseln sprengen und auf der Kleinen Bühne des Theater Basel performen oder Kinder und Jugendliche mit dem Orchester first symphony im Hof der Musik-Akademie ein Sommerkonzert spielen: Lernende aller Stufen präsentieren sich der Öffentlichkeit und geben Einblicke in das, was an der Musik-Akademie Basel/Hochschule für Musik Basel FHNW gelehrt wird.



MUSIKSCHULEN



Wir wussten zwar schon immer um die Bedeutung des gemeinsamen musikalischen Tuns, durch dessen plötzliches Fehlen wurde uns diese Tatsache aber wieder deutlich vor Augen geführt. Ob im Duo, Orchester oder Chor, das gemeinsame Spielen und Singen erweitert und bereichert die eigene musikalische Entwicklung ganz wesentlich.

Die Kinderchöre der Musikschulen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Das Eintauchen in den grossen Klang erfüllt die Kinder, deren Eltern, die Chorleiterin und das ganze Publikum.

GEMEINSAM

Rückblickend auf das Jahr 2022 können wir das gemeinsame Musizieren und Singen als eigentlichen Schwerpunkt ausmachen. Dem lag kein bewusster Entscheid zugrunde, vielmehr führten innere und äussere Ereignisse dazu. Einer der wichtigsten Gründe war zweifellos, dass wir das durch die Pandemie entstandene Vakuum wieder füllen konnten. Wir wussten um die Bedeutung des gemeinsamen musikalischen Tuns, durch dessen plötzliches Fehlen wurde uns diese Tatsache aber wieder deutlich vor Augen geführt.

ERLEBNIS

Die Motivation zum Erlernen eines Instruments oder für das Entwickeln der eigenen Singstimme entspringt dem Wunsch und der Faszination, sich vertieft mit der Welt der Klänge und Rhythmen auseinanderzusetzen und deren emotionale Wirkung und Tiefe zu erleben. Die Annäherung an und das Eintauchen in die Musik können dabei auf unterschiedlichen Wegen durch Interpretation, Improvisation, Komposition, Arrangieren, Analyse usw. erfolgen. Neben dem individuellen und persönlichen Erleben verbindet Musik die Menschen aber auch auf beinahe wundersame Weise und schafft Gemeinsamkeit und Wohlbefinden, unabhängig von Kultur, Nationalität und Alter. Solche Momente können zu Schlüssel-erlebnissen werden und haben das Potenzial, uns über die Grenzen der eigenen Sozialisation hinauswachsen zu lassen und gemeinschaftlich bisher unbekannte Musik zu entdecken. Wir möchten deshalb mit unseren Angeboten Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Wert dieser unmittelbaren und analogen Erlebnisse begeistern und damit Alternativen zum digitalen Medienkonsum anbieten.

VIELFALT

Die Vielfalt unserer Angebote und deren stilistische Breite in Kombination mit den Möglichkeiten des Campus der Musik-Akademie Basel schaffen den Raum zur Pflege und Entwicklung einer Kultur des gemeinsamen Musizierens. Im Jahr 2022 konnten wir einen lang gehegten Wunsch verwirklichen und bieten neu den Besuch unserer Chöre, Orchester, Bands und Ensembles kostenlos an. Der damit verbundene Gewinn scheint uns die moderate Tarifierhöhung für den Einzelunterricht zu rechtfertigen. Wir unterstreichen damit die Bedeutung des Zusammenspiels für die musikalische Entwicklung und motivieren unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme in einem unserer zahlreichen Gruppenangebote. Im Bereich der Instrumentalmusik sind wir besonders stolz auf unsere Orchesterschulen für Streich- und Blasinstrumente. Verteilt auf fünf Niveaustufen, können hier bereits die Kleinsten mit dem Spiel im Orchester beginnen und zuletzt in sinfonischer Besetzung die Werke grosser Komponist:innen spielen und erleben.

PERLEN

In der Erinnerung an den eigenen Musikunterricht werden wohl den meisten von uns die einzelnen Unterrichtsstunden nicht mehr im Detail präsent sein. Konzerterlebnisse, Auftritte an Festivals, Lager oder Reisen hingegen bleiben ein Leben lang in Erinnerung, besonders auch, weil sie als Gruppe erlebt wurden.

So werden sich unsere Schlagzeuginnen und Schlagzeuger sicher an ihre Reise im Mai nach Norwegen, an die Proben und Konzerte im hohen Norden und an den Austausch mit Gleichgesinnten erinnern. Das Festival «Sommerwind» im Juni im Stadtcasino wird für die Mitglieder unseres sinfonischen Blasorchesters «Windspiel» ebenso unvergesslich bleiben wie für die Sängerinnen und Sänger das Projekt «Zämme singe» der Chöre aus Riehen und Basel im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten «500 Jahr zämme – Basel und Riehen» im September. Eine spannende Kooperation mit der Knabenkantorei Basel fand ihren Höhepunkt im Dezember mit der mehrfachen Aufführung von Carl Orffs Weihnachtsgeschichte im Foyer des Theater Basel; die beteiligten Kinder werden das riesige Theaterfoyer und die damit verbundenen Erlebnisse noch lange in sich tragen.

BREITE – TALENT

Gemeinsames Musizieren ist nicht kompetitiv. Gegenseitiges Hören und Wahrnehmen, das Verständnis von Melodie oder Begleitung und das gemeinsame Gestalten von Tempo, Dynamik und Atmung sind Voraussetzungen für ein gelungenes Zusammenspiel. Diese Grundprinzipien gelten für alle Niveaus und können nur in der Gruppe vermittelt und erlernt werden. Das gemeinsame Musizieren und der gegenseitige Austausch darüber sind aber besonders im Bereich der Talentförderung ein Muss. Die Vernetzung und der Austausch mit anderen Musiktalenten ist einer der tragenden Pfeiler innerhalb unserer Förderstruktur. Zwei Projekte mit überregionaler Ausstrahlung sind im Jahr 2022 besonders hervorzuheben. «Zusammen:Klang!» im Januar als zweitägiges Symposium der Talentförderungen BS und BL mit etwa 180

jungen Talenten. Dieses inspirierende Wochenende unter dem Titel «Die grosse Schau über den Tellerrand» stand im Zeichen von Kammermusik und Bandcoaching, aber auch von Workshops, Referaten und Diskussionen zur Musikkultur im weitesten Sinne.

Im April fanden sich unter dem Leitsatz «Virtuos und grandios» junge Talente aus der ganzen Schweiz in einem Barockorchester zusammen. In einer mehrtägigen intensiven Probenphase unter der Leitung von Leila Schayegh studierten 15 Streicherinnen und Streicher sowie ein Cembalist ein ambitioniertes Konzertprogramm ein und lernten erste Grundprinzipien der historischen Orchesterkultur und Spielpraxis kennen. Das Ganze kulminierte in zwei wundervollen Schlusskonzerten in Basel und St. Gallen. Diese unmittelbaren Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren und Sichfinden im grossen Klang setzen wichtige Impulse für die weitere musikalische Entwicklung der jungen Talente.



Das gemeinsame Spiel vor Publikum erweitert den Einzelunterricht, fördert das Miteinander, das Aufeinanderhören und die Auftrittskompetenz: sei es bei einem Konzert auf der Bühne des Jazzcampus Club, sei es im Foyer Public des Theater Basel gemeinsam mit der Knabenkantorei Basel.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW



Transformation und Entwicklung für zeitgemässe bis hin zu avantgardistischen Ausbildungs-, Forschungs- und Organisationsformen prägen die Hochschule für Musik Basel FHNW seit der Gründung der Musik-Akademie Basel vor mehr als 150 Jahren. In kontinuierlicher Wechselwirkung mit den beruflichen Erfordernissen des Konzert- und Kulturmarktes und der rasanten Weiterentwicklung der Musik und ihrer künstlerischen Erscheinungs-, Ausdrucks- und Vermittlungsformen hat unsere Institution immer schon Impulse aufgenommen und Neuerungen initiiert.

NEUE LEITUNGEN, NEUE FÜHRUNGSMODELLE, NEUE ANGEBOTE

Mit Georges Starobinski, Thomas Drescher und Bernhard Ley gingen drei langjährige Leiter der Institute Klassik, Schola Cantorum Basiliensis und Jazz zu Beginn des Herbstsemesters 2022 in Pension. Im Projekt HELO (Hochschulentwicklung und Lernende Organisation) werden sich eröffnende Entwicklungsräume ausgelotet und strategisch optimal genutzt. Das Know-how der scheidenden Wissensträger wurde gesichert und eine Transformation hin zu angepassten Modellen von Führung und Zusammenarbeit in die Wege geleitet. In einer Serie von Strategieworkshops wurde so mit der Schola Cantorum Basiliensis ein neues kooperatives Leitungsmodell erarbeitet. Für das Institut Jazz wurde eine neue Institutsleiterin gewählt, während die Konzeption der optimalen Organisationsform des Instituts Klassik, des grössten und heterogensten der drei Institute, noch in Arbeit ist. Zudem wird die Struktur der Hochschule für Musik Basel als Ganzes auf ihre Funktionalität hin beleuchtet und hinsichtlich des Zusammenwirkens zwischen Instituten, Fachbereichen und den Verantwortlichen der Leistungsaufträge überprüft.

Das Projekt HELO hin zu neuen Formen von Zusammenarbeit und Führung ist vielschichtig. Bereits eingeleitet wurde das Coaching von Führungspersonen. Prozesse und Zuständigkeiten werden optimiert und auf die institutionellen Möglichkeiten und Erfordernisse ausgerichtet. Eine breit angelegte Reflexion über Kultur und Zusammenarbeit zwischen musikalisch und organisatorisch tätigen Mitarbeitenden, unter den Instituten, zwischen Hochschule und Musikschule soll gemeinsame Werte für ein transparentes und wertschätzendes Miteinander herauskristallisieren.

Mit dem Masterangebot in Music and Research wurde eine neue Studienrichtung entwickelt, welche sich an Studierende unterschiedlicher musikalischer Genres richtet, die musikalische Forschung als wichtigen Teil ihrer künstlerischen Arbeit verstehen. Der neue Studiengang wird erstmals im September 2023 angeboten.

COMMITTMENT ZU DEN KUNSTHOCHSCHULEN

Der Regierungsratsausschuss RRA anerkennt die internationale Ausrichtung der Kunsthochschulen und damit den hohen Anteil ausländischer Studierender und Dozierender. Das gleichzeitige Zugeständnis des Ausbaus von neuen Angeboten an den Kunsthochschulen darf dabei nicht zu Lasten bestehender Studiengänge gehen, sondern soll sich am Bedarf orientieren, auf dass die Kunsthochschulen international attraktiv und konkurrenzfähig bleiben. Parallel zu dieser erfreulichen Entwicklung dürfen die zwei Basler Kunsthochschulen ab 2023 wieder den Ortsnamen Basel führen.

Für das gemeinsame Spiel formieren sich Studierende in wechselnden Konstellationen zum Proben, gecoach werden sie dabei zum Beispiel von den Kammermusik-Dozierenden der Hochschule.

KLASSIK



Die Auswirkungen der Covid-Pandemie beeinträchtigten den Ausbildungsbetrieb zeitweise erheblich. So waren die vergangenen Jahresberichte dominiert von diesem Thema. Wenn wir nun auf das Jahr 2022 zurückblicken, in dem wir seit April wieder ganz ohne Einschränkungen arbeiten – lehren, forschen und lernen – dürfen wir nun über die letzten Projekte berichten, die während der Pandemie zum Teil mehrfach verschoben werden mussten und nun endlich doch noch stattfinden konnten.

Die Kammerfassung von Rossinis *La Cenerentola* wird mit Gesangssolist:innen, einem Männerchor und einem elfköpfigen Instrumentalensemble aufgeführt.

Erwähnt seien etwa das Chor- und Orchesterkonzert in der Pauluskirche mit dem Deutschen Requiem von Johannes Brahms und die «Swiss Percussion Days», die anfangs Juli in den Räumlichkeiten der Musik-Akademie Basel stattfanden.

Diese Verschiebungen führten im Berichtsjahr zu einer Vielzahl von Veranstaltungen – Meisterkursen, Orchester- und Chorprojekten, Forschungssymposien etc. – die das Mass früherer Jahre deutlich überstiegen. Einerseits freuten sich alle, dass man wieder richtig loslegen und Verpasstes nachholen konnte (dies gilt auch für den regulären Unterricht und die sozialen Kontakte auf dem Campus MAB), andererseits brachte es auch eine erhebliche Mehrbelastung für alle Beteiligten: Studierende, Dozierende und zahlreiche eher im Hintergrund tätige Mitarbeitende.

Während Corona unseren Alltag in der Musik-Akademie Basel nun nicht mehr massgeblich bestimmte, so war und ist es jetzt der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene tragische Situation vieler Bürger:innen aus diesem Land, die auch uns beschäftigen. So galt es den Zustrom junger, aus ihrem Heimatland geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainer, die einen Zugang zu unserer Institution suchten, um ihre musikalische Ausbildung hier zu beginnen oder weiterzuführen, zu bewältigen. Diese jungen Menschen zu empfangen, ihre musikalischen Interessen und ihren aktuellen Ausbildungsstand abzuklären, sie angemessen in unseren Ausbildungsbetrieb zu integrieren, sie nicht nur finanziell so gut wie möglich zu unterstützen, sondern auch einfühlsam zu begleiten, war eine grosse Herausforderung, die wir selbstverständlich gerne annahmen!

BESTMÖGLICHE AUSBILDUNG ERMÖGLICHEN

Pandemie und Krieg waren somit Ereignisse, die uns im Jahr 2022 bewegten und stets präsent waren im Alltag. Gleichzeitig durfte unser kontinuierliches Streben, den Studierenden die bestmögliche Ausbildung zu vermitteln und ihnen die optimalen Voraussetzungen für ihr zukünftiges Berufsleben mit auf den Weg zu geben, nicht zu kurz kommen. Dieser gemeinsame Wille von Leitung, Administration und Dozierenden ist die Triebfeder, die unser Denken und Wirken leitet und prägt. Neben den unerlässlichen und wichtigen curricularen Unterrichtsgefässen in unzähligen praktischen und theoretischen Fächern sind es immer wieder spezielle zusätzliche Projekte, die für die angehenden Musiker:innen einen «Mehrwert» generieren und allen Beteiligten einen extra Motivationsschub verleihen.

Dazu zählen Meisterkurse mit renommierten Persönlichkeiten, die im internationalen Konzertleben präsent sind, Konzerte unserer Kammermusikgruppen und grösseren Ensembles, Chöre und Orchester, ebenso aber auch herausragende Projekte, die einem ganzen Fachbereich einen wahrhaften Aufschwung und gesteigerte Aufmerksamkeit verleihen können. In diesem Zusammenhang darf das aufwändige Projekt mit der Oper «La Cenerentola» von Gioacchino Rossini speziell hervorgehoben werden. Dieses führten die Gesangsstudierenden und -dozierenden zusammen mit weiteren internen Mitwirkenden und dem Regisseur Pablo Maritano zu drei viel beachteten szenischen Aufführungen im Grossen Saal der Musik-Akademie Basel. Dabei waren die Mitwirkenden schon im Vorfeld unter kundiger Leitung in die Projektplanung und Umsetzung eingebunden.

CURRICULA AN AKTUELLE ENTWICKLUNGEN ANPASSEN

Das Überprüfen der Curricula und Modulpläne, diese falls erforderlich weiterzuentwickeln, um mit den aktuellen Entwicklungen in der Musikszene Schritt zu halten, gehört zu unseren ständigen Aufgaben. Besonders im Bereich des zeitgenössischen Muskschaffens konnten wir in den letzten Jahren manche Änderungen und Verbesserungen vornehmen. Aktuellstes Beispiel ist «Open Creation», ein neuer Ausbildungsgang, der die bisherige Studienrichtung «Improvisation» ablöst und mit den ersten Studierenden im Herbst 2022 an den Start ging. «Open Creation» will kreativen Studierenden, die sich nicht in nur einer künstlerischen Disziplin verorten wollen (Stichwort Composer-Performer-Improviser), eine Plattform bieten, innerhalb der sie ihr individuelles Curriculum entsprechend ihren künstlerischen Intentionen substanziell mitgestalten und konfigurieren können.

Auch innovative Kooperationsprojekte, welche unsere Institution und ihre Exzellenz gegenüber der Öffentlichkeit präsentieren, tragen dazu bei, unsere Ausbildung immer attraktiver zu gestalten und gleichzeitig den heutigen Bedürfnissen der relevanten Berufsfelder wie den professionellen Orchestern, den Musikschulen oder der sogenannten freien Szene gerecht zu werden. Dazu gehört die inzwischen etablierte Akademie mit dem Kammerorchester Basel, aber auch zeitlich limitierte Kooperationen wie das Projekt «Resist» im Herbst in Zusammenarbeit mit dem Theater Basel und der

Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW. Studierende der drei Institute der Hochschule für Musik Basel FHNW konnten die Kleine Bühne während zweier Wochen richtiggehend in Beschlag nehmen und dabei acht szenisch-musikalische Aufführungen präsentieren.



SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS



Drei Aspekte, welche die Besonderheiten des Lehr- und Forschungsinstituts Schola Cantorum Basiliensis ausmachen, konnten 2022 prägnant der Öffentlichkeit präsentiert werden: eine spezifische Ausbildung im Bereich der historischen Musikpraxis bereits für Kinder und Jugendliche, der weltweit einmalige Schwerpunkt im Bereich des Mittelalters und die Verbindung von innovativer Forschung mit historischer Musikpraxis.

Die Schola Cantorum Basiliensis besitzt über 100 Tasteninstrumente, welche den Studierenden und Dozierenden auf dem Campus zur Verfügung stehen und stetig gestimmt und gewartet werden, von reich verzierten Cembali bis hin zur weltweit einmaligen Spezialorgel im Hintergrund.

«OY ... CANTEMOS!»

Was 2018 auf Einladung des Instituto Musical Diego Echavarría in Medellín, Kolumbien, als Konzept entstand und im Folgejahr unter dem Namen «Oy ... cantemos!» von Tabea Schwartz und Federico Sepúlveda weiterentwickelt wurde, hat mittlerweile seinen festen Platz im Schul- und Studienjahr und ist zu einer bereichernden Brücke zwischen Musikschule und Hochschule der Schola Cantorum Basiliensis geworden.

«Oy ... cantemos!» ist pädagogisch und aufführungspraktisch motiviert. Heute ist man sich nicht mehr bewusst, dass Kinder früher integraler Bestandteil der Musikausübung waren. Natürlich können und sollen nicht alle Aspekte des damaligen Ausbildungskontextes heute integriert werden, vielmehr geht es darum, der Essenz des Musikkernens näher zu kommen. Dabei werden Erkenntnisse aus den humanistischen Konzepten angewendet. Kinder und Jugendliche singen gemeinsam mit Studierenden polyphone Renaissancemusik unter Anwendung von Lernwerkzeugen, die auf das Repertoire zugeschnitten sind. Dazu gehören Elemente wie das Lesen von Mensuralnotation, die Beschäftigung mit Gedächtnistechniken für die lateinischen Gesangstexte, das Kombinieren von Hexachorden, um die modale Musik zu vokalisieren oder das spielerische Üben von Techniken mehrstimmiger Improvisation.

2022 fanden zwei Konzertkooperationen statt: im Frühjahr die Aufführung von Cristobal de Morales «Missa mille reretz» zusammen mit La Cetra Vokalensemble Basel und vor Weihnachten «Transeamus: nach Bethlehem!» in der Basler Konzertreihe ReRenaissance. Auf Basis eines Praxisseminars ermöglichten Dozierende, Studierende und Kinder einen Einblick in das faszinierende Musikleben des spanischen Komponisten Francisco Guerrero an der Kathedrale von Sevilla.

DIE MITTELALTERABTEILUNG

Die Schola bietet das weltweit einzige Mittelalter-Bachelorstudium sowie das reichhaltigste Mittelalter-Masterprogramm an. Sowohl historische Praxis- wie auch Theoriefächer sind spezifisch auf mittelalterliche Aufführungspraktiken wie improvisatorische Zugänge zu den Quellen und die Realisierung von schriftlosen Praktiken ausgerichtet. Dies trägt zur experimentellen Atmosphäre der Abteilung bei. Verständnis für die Funktion und den Ritus der Musik prägen den Zugang und öffnen den Weg für neue Konzertformen. Das Ausarbeiten von eigenen Projekten im Spezialisierungsthema bereichert das Masterstudium.

Seit ihrer Gründung in den 1970er Jahren hat die Mittelalterabteilung der Schola Cantorum Basiliensis eine Vorreiterfunktion für Innovation in der Musik vor der Neuzeit inne. In den letzten Jahren entwickelte sich die Abteilung weiter und erhielt ein neues Gesicht durch diverse Neubesetzungen in den Theorie- und Kontextfächern sowie in den künstlerischen Fächern Gesang, Fidel und Laute. Auch wenn die Abteilung nach wie vor vom Erbe ihrer Vorgänger:innen profitiert, bringen die neuen Dozierenden einen frischen Wind und verfügen über eine starke Ausstrahlung in der internationalen Kulturszene; neue Studienangebote, Projekte, Schwerpunkte und Kurse entstehen.

Die Mittelalterabteilung weckt Interesse und kann sich auch in der Öffentlichkeit präsentieren. So spielte sie eine Rolle in Christian Hilzingers Dokumentarfilm «Musik im Mittelalter», gedreht 2020. Im September 2022 richtete eine Reportage von Deutschlandfunk ein Spotlight auf die Vision und die zukunftsweisende Arbeit der Abteilung sowie ihren Einfluss auf die internationale Wahrnehmung mittelalterlicher Musik in unserer Zeit. Zuletzt wurde die Mittelalterabteilung im November 2022 mit ihrem Fokus auf Oralität und Storytelling in «Quodlibet» vorgestellt, dem Onlineforum für Themen der Alten Musik der europäischen Musikhochschulvereinigung AEC.

SYMPOSIUM NICOLA VICENTINOS

«MUSICA PRATTICABILE», 24. – 26. 11. 2022

Spätestens seit 2016, als im Rahmen des Forschungsprojekts «Studio31» das sagenhafte Arciorgano mit 36 Tasten bzw. Tönen pro Oktave nachgebaut wurde und seither im Akademiezimmer am Leonhardsgraben vielfach genutzt wird, ist die Musik von Nicola Vicentino (1510-1577) an der Schola Cantorum Basiliensis präsent. Zusammen mit einem vierjährigen, vom SNF geförderten Forschungsprojekt «Vicentino21», das seit 2020 eine digitale Edition seines berühmt-berüchtigten Traktats «L'antica musica ridotta alla moderna prattica» (Rom 1555) mit Übersetzung, Kommentar und praktischer Erkundung realisiert, führte dies zum Thema des Symposiums 2022: «Nicola Vicentinos 'Musica pratticabile'». Im Zentrum des international besetzten Treffens stand eben diese 'praktizierbare' Musik. Da wurde nicht nur der historische, theoretische wie ästhetische Kontext dieses aussergewöhnlichen Renaissance-Musikers diskutiert; ebenso wurden die musikalischen Möglichkeiten erkundet. Das enorme kreative Potenzial von Vicentino zeigte sich auch in mehreren musikalischen Beiträgen

von aktuellen Komponistinnen und Komponisten, die sich mit seinen Ideen auseinandersetzten.

Ein weiterer Schwerpunkt war eine Demonstration der derzeit entstehenden digitalen Edition. Besondere Merkmale sind die parallele Ansicht von originaler Quelle, typengenaue Transkription und kritischer Edition mit Übersetzungen (deutsch und englisch) und Kommentaren, aber auch die Musikbeispiele, die nicht nur im transkribierten Notenbild, sondern auch klingend als Audio-Video-Datei vorliegen. Hier wird im Rahmen des Forschungsprojekts Neuland betreten, stellt doch die subtile Unterteilung des Ganztons in fünf Teile besondere Herausforderungen dar.

Innovationen gab es 2022 nicht nur im Bereich von Forschung und Lehre, sondern auch im Management. Seit September wird das Institut in der Nachfolge von Thomas Drescher von einem kollaborativen Leitungsteam bestehend aus fünf Personen geführt. Dieses Modell passt besonders gut zur Schola Cantorum Basiliensis, denn das Zusammenspiel ohne Dirigent:in ist eine Kernkompetenz in der Alten Musik.



«Der (un)gläubige Thomas, oder: Der Scholae Hercules am Scheidewege», ein adaptiertes Drama per musica von Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden zur Verabschiedung des bisherigen Leiters, Thomas Drescher. Einzelunterricht und intensive Begleitung zeichnen unsere Musikausbildung im Fachhochschulkontext besonders aus.

JAZZ



«Über allem steht die Suche nach der Grenzerweiterung durch das Ohr. Oberste Priorität in allen Fragen der Ressourcenzuteilung haben deshalb die musikalische Ausbildung und Förderung sowie die Forschungs- und Entwicklungsarbeit». So stand es 2013 im Konzept für den Jazzcampus, der 2014 eröffnet wurde, und so versteht das Institut Jazz seinen Auf- wie auch seinen Beitrag: Die Suche nach der Grenzerweiterung der Kunst und Lehre, die Entwicklung von Curriculum und Pädagogik, die Vertiefung mittels künstlerischer Forschung und die Streuung der neuen Erkenntnisse – das alles beschäftigte das Team des Instituts Jazz täglich.

Alba Esteban Muñoz, Masterstudentin am Institut Jazz, schaffte den Sprung ins Orchestre des Jeunes de l'ONJ, das französische Jugendjazzorchester.

AUF DER LANDKARTE DER BESTEN JAZZAUSBILDUNGEN

Im September 2022 wurde Bernhard Ley, der das Institut über lange Jahre mit grösstem Geschick leitete und auf die internationale Landkarte der besten Jazzausbildungen katapultierte, verabschiedet. Sein beispielloses Engagement für die Studierenden und Dozierenden, für die Lehre und für die Anerkennung von Jazz als Kunstform wird allen für immer Vorbild bleiben.

Die Freude war gross, dass 2022 wieder Konzerte, Symposien und Studioaufnahmen mit Studierenden als Hörende und Lernende möglich waren. Kooperationen mit den anderen Instituten der Hochschule sowie mit bird's eye, OffBeat, BigBasel, den anderen Schweizer Hochschulen für Musik und vielen weiteren Partnerinnen und Partnern, belebten den Austausch und stimulierten die Kompetenzmehrung. Die Bühnen am Jazzcampus und anderswo wie auch unser Aufnahme-studio bieten den Studierenden beste Möglichkeiten, ihre künstlerische Arbeit zu erproben, zu dokumentieren und mit Hörerinnen und Hörern zu teilen.

TRADITION UND EXPERIMENT

Zu teilen gab es einiges. Die herausragende Arbeit der Studierenden und Dozierenden am Jazzcampus lässt auch ausserhalb des Instituts aufhorchen. Wir fördern das, was Jazz auszeichnet: den Weg der vielen Möglichkeiten, des persönlichen Zugangs, der stetigen Wiederentdeckung und Weiterentwicklung von Tradition und Experiment. Besonders begeistert sind wir, wenn es gelingt, möglichst vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen individuell ganz neu zu fassen. So hat sich Jazz entwickelt, und so sollen die Lehre, künstlerische Forschung und Performance am Institut weiterentwickelt werden.

Die Studierenden am Institut Jazz durften auch 2022 von einigen der weltweit renommiertesten Musikerinnen und Musikern lernen. Zu den Professorinnen und Professoren gehören Dozierende, die immer wieder mit höchstmöglichen Preisen und Nominationen ausgezeichnet werden. Die Exzellenz der Dozierenden bedeutet für die Studierenden, dass sie aus nächster Nähe lernen können, wie Exzellenz erreicht und erhalten werden kann. Welcher Einsatz gehört dazu, welcher Verzicht auch? Welche künstlerischen und forschenden Fragen sind wichtig, und wie werden sie konsequent gestellt und beantwortet?

Aus der Perspektive der Hochschule ist die Exzellenz, welche die Studierenden während des Studiums erreichen, ein Indiz für die Qualität unserer Arbeit. Studienabgängerinnen und -abgänger konzertieren in der Schweiz und in Europa, setzen sich in Auswahlverfahren für bedeutende Kollektive und Ensembles durch, veröffentlichen Aufnahmen, komponieren eigenes Repertoire und prägen mit ihrer Arbeit die Entwicklung der künstlerischen und pädagogischen Praxis. Beide Felder verändern sich durch Beiträge von Individuen und Gruppen, die Hochschulen leisten hier einen unabdingbaren Beitrag.

Bildung ist Aufgabe der öffentlichen Hand, das ist auch am Institut Jazz nicht anders. Grosszügige mäzenatische Unterstützung ermöglicht es uns, den Studierenden singuläre Lehrformate anzubieten und Jazz als Kunstform auch in der internationalen Zusammenarbeit zu fördern.

KOLLEKTIVE SCHAFFENSKRAFT ALS TREIBER

Die Gemeinschaft von Studierenden untereinander, Peers im Such- und Lernprozess, war auch 2022 sehr stark im Institut Jazz und bleibt oft über das Ende des Studiums hinweg bestehen. In unterschiedlichen Ensembles und musikalischen Zusammenhängen unterstützen sie sich gegenseitig. Die kollektive Schaffenskraft der Studierenden und Dozierenden sorgt dafür, dass auch schwierige Phasen des Studiums überwunden werden können. Nicht selten beteiligen sich Dozierende an aussercurricularen Projekten von Studierenden und leisten so einen Beitrag bei deren Übertritt in das professionelle Feld.

Dieses Feld orientiert sich selten daran, was allgemein gültig unter Erfolg verstanden wird, sondern begreift sich eher als Laboratorium, das aus der Peripherie einen wichtigen Beitrag zu Kunst und Gesellschaft leistet und Bestehendes immer wieder hinterfragt und neu definiert.

RAUM FÜR SYNERGIEN

Die erfolgreichsten Projekte zeigten die Synergien auf, die entstehen, wenn mehrere Gruppen oder Institutionen zusammenarbeiten. So arbeiteten Studierende des Instituts Jazz und der Schola Cantorum Basiliensis in Francesca Gazas Kugelförmigkeit Ensemble zusammen und verzauberten im bird's eye Jazz Club das Publikum mit einer eigenständigen musikalischen Sprache.

Auch die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner:innen, wie zum Beispiel Big Basel, einem von Alumni organisierten Festival, das sich ausschliesslich grossformatigen Ensembles widmet, war sehr lehrreich. Fünf Kompositionsstudierende vertonten für die Veranstaltung Composing Art Werke, die von Dr. Fiona Hesse, Kuratorin der Fondation Beyeler, aus der Sammlung des Museums ausgewählt worden waren.

Der Jazzcampus ist ein Lern- und Begegnungsort für alle, die Jazz lieben oder entdecken wollen und beherbergt neben dem Institut Jazz der Hochschule für Musik Basel FHNW auch die Musikschule Jazz, das Focusyear und den Jazzcampus Club. Im Club und in weiteren Veranstaltungsräumen finden jährlich viele öffentliche Konzerte der Trägerinstitutionen FHNW und MAB sowie einige Gastveranstaltungen statt. Wir freuen uns auch 2023 auf ein inspiriertes Miteinander an der Utengasse 15.

Gruppenunterricht, hier bei Lionel Loueke, ist wichtiger Teil des Curriculum am Institut Jazz. Im Selbststudium vertiefen und integrieren Studierende Lerninhalte.



VERA OERI- BIBLIOTHEK



Kontinuierlich hat sich die Bibliothek von einem «Wissenspeicher» zu einem Lern- und Begegnungsort weiterentwickelt. Nun konnte auch die Idee des «Coworking Space» realisiert werden, einem Ort, an dem sich Musikinteressierte Ressourcen und Infrastruktur teilen und gleichzeitig voneinander profitieren.

Immer wieder überraschende Aus- und Einblicke – dafür ist die Bibliothek nicht nur architektonisch ein geeigneter Ort...

NEUES LEBEN KEHRT EIN...

Nachdem die Besuchs- und Ausleihzahlen in der zweijährigen Krisenzeit einbrachen, zeichnet sich jetzt wieder ein klarer Aufwärtstrend ab – von den statistischen Werten 2019 sind wir allerdings noch um einiges entfernt.

Für Leben sorgte neben dem Normalbetrieb auch eine Vielzahl von kleineren und grösseren Projekten. Zentral für die Bibliothek war der Umbau des vormaligen Audiozentrums zu einem «Coworking Space». Mit den vielfältigen Möglichkeiten, online Musik zu hören und zu sehen, verlor die hergebrachte Tonträgersammlung laufend an Bedeutung. So konnten die CDs ausgelagert und Platz für Neues geschaffen werden.

Natürlich kann eine Bibliothek kein «Coworking Space» im engeren Sinn sein. Aber die Vorstellung, den Musikinteressierten die nötigen Arbeitsmöglichkeiten zu bieten, leitete die Bibliothek schon länger – vom Einzelarbeitsplatz bis zum Sitzungszimmer, vom Plattenspieler bis zum Mikrofilmlesegerät, mit Tools zur Bearbeitung von Noten- und Audiomaterial.

Neu kam namentlich eine Software zur Gestaltung und Bearbeitung von Streaming-Projekten hinzu – ein Bedarf, der in der Coronakrise entstand. Damit gibt es auch erstmals zwei öffentliche Macs auf dem MAB-Campus. Ebenso wurde das Mikrofilmarchiv der SCB hierhin umgezogen. Als nächstes gilt es wohl, die verschiedenen Apps, mit deren Hilfe digitale Notentexte auf Tablets und andere mobile Geräte geladen werden können, in den Schul- und Konzertbetrieb zu integrieren – also noch weiter einiges zu tun...

HIGHLIGHTS

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir ausgewählte Projekte aus den Musikschulen und den Hochschulinstituten. Mehr davon zeigen wir Ihnen im Webauftritt.





MUSIKSCHULE

«ZÄMME SINGE» November 2022

Ein Chorprojekt der Musikschulen Riehen und Basel zum Jubiläum 500 Jahre Riehen und Basel: Die Uraufführung des Chorleiters, Sängers und Komponisten Beat Vögele stand im Zentrum des Chorprojekts. Der Text «zämmebinde und zämmefinde, zämmeko und zämmestoh, zämmebringe, zämmesinge, zämmefliesse, zämmeschliesse und zämmegniesse» stand sowohl für die farbige sowie klangvoll-lebendige Präsentation der mitwirkenden Kinder- und Jugendchöre, als auch für die gelebte Kultur, welche Dorf und Stadt verbindet, vereint und bereichert. Die zwei Konzerte in der Reithalle Riehen und im Grossen Saal der Musik-Akademie Basel zeigten die wertvolle und nachhaltige Kooperation der Musik-Akademie Basel mit der Gemeinde Riehen am Beispiel des Erfolgsmodells «Musikschule Riehen» auf.

Kinderchöre Saltando und Sforzato (Musikschule Basel):
Leitung Regina Hui, Maria Laschinger, Beat Vögele

Kinderchöre 1 und 2, Jugendchor (Musikschule Riehen):
Leitung Timon Eiche, Barbara Mall

Kinderchöre der Musikschulen Basel und Riehen treten gemeinsam am Jubiläum 500 Jahre Riehen und Basel auf.



LENS März 2022

Im März 2022 erfuhr das neu gegründete Large Ensemble der Musikschule Jazz seine Premiere. Ein Ensemble von 14 Schüler:innen im Alter von 17 bis 50 Jahren interpretierte acht Stücke, die von Lehrpersonen der Musikschule Jazz komponiert und/oder arrangiert wurden. Neben den musikalischen Glanzlichtern sorgte der Community-Faktor für Hochstimmung: LENS führte mehrere Generationen, unterschiedliche Erfahrungshorizonte, musikalische Vielfalt, ausgefeilte Arrangements und passioniertes Improvisieren an zwei Abenden im vollen Jazzcampus Club zusammen.



TAGESLAGER «TOHU-WA-BOHU» August 2022

Unter dem Motto «Auf dem Filmset» trafen sich 65 musikbegeisterte Kinder während der letzten Sommerferienwoche zu Musik- und Schauspielproben. Die Rahmenhandlung, welche die verschiedenen Musikstücke schlussendlich zu einer Geschichte verband, entwickelten die Kinder während fünf Tagen mit viel Fantasie zusammen mit den Leiter:innen. Das Orchester war vielfältig besetzt: Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Querflöte, Blockflöte, ukrainische Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Kornett, Trompete, Posaune, Saxophon, Harfe, Gitarre und Klavier. Einige Kinder spielten zum ersten Mal in einem Orchester, andere brachten bereits Erfahrung mit. Es war schön zu beobachten, wie die Kinder nach der ersten Aufregung allmählich zum Zusammenspiel fanden und sich das Orchester zu einem Ganzen entwickelte. Die Schlussaufführungen vor zahlreichem Publikum am Freitagnachmittag auf der Claramatte und am Samstagmorgen im Kannenfeldpark waren Schluss- und Höhepunkt einer erlebnisreichen und unvergesslichen Musikwoche.

Gesamtleitung: Seraina Labhardt

Orchester- und Kammermusikleitung:

Claudia Brunner, Lanet Flores, Matthias Gubler, Lea Hosch, Salome Janner, Egidius Streiff, Marie Trottmann, Seraina Labhardt

Leitung Schauspiel: Lia Schumacher-Volkmann, Florian Volkmann, Jona Volkmann

Ein Generationen übergreifendes Ensemble am Jazzcampus und ein Musik-Theater-Tageslager für Kinder von 7-15 Jahren: Die Musikschule hat ein vielseitiges Angebot für unterschiedliche Altersgruppen. Und dabei immer wieder Neues!



Weitere Projekte finden Sie auf der Webseite.



KLASSIK

GROSSE OPER IM GROSSEN SAAL: «LA CENERENTOLA»

Der Grosse Saal platzte an drei Abenden im Februar aus allen Nähten: Die Produktion der Oper «La Cenerentola» von G. Rossini unter der Gesamtleitung von Marcel Boone, inszeniert von Pablo Moritano, musikalisch geleitet von Rodolfo Fischer, mit unseren Gesangsstudierenden auf der Bühne und begleitet von einem Instrumentalensemble der HSM, war vielleicht das grosse Highlight im Kalenderjahr 2022. Die hohe Qualität der Aufführung und die Professionalität aller Mitwirkenden begeisterten nicht nur das zahlreich erschienene Publikum, sondern brauchten auch keinen Vergleich zu scheuen mit Produktionen «richtiger» Opernhäuser!

Intensive Probenarbeit für «La Cenerentola», ein knallig-schräges Bühnenbild und sehr viel Engagement bei allen Mitwirkenden.



REQUIEM, RHAPSODY UND «ATMOSPÈRES»

Drei sehr unterschiedliche Orchesterprojekte fanden im Jahr 2022 statt: «Ein Deutsches Requiem» von J. Brahms mit Kammerchor und Orchester der Hochschule für Musik unter der Leitung von Raphael Immoos (13. April, Pauluskirche); «Rhapsody in Blue» mit Gershwins gleichnamigem Werk im Mittelpunkt, dazu Werke von L. Janacek, F. Martin und Rudolf Kelterborn, vorwiegend für grössere Bläserbesetzungen unter der Leitung von François Benda (30. April im Landgasthof Riehen); schliesslich «Atmosphères», ein gemeinsames grosses Orchesterprojekt mit der Hochschule Luzern, bei dem am 6. November im Stadtcasino Basel und am 7. November im KKL in Luzern Werke von G. Ligeti, R. Wagner und G. Mahler zur Aufführung gelangten.

MEISTERKURSE IN BASEL: EINE TRADITION SEIT 1910!

Zusätzlich zum regulären Studienbetrieb Meisterkurse mit international bekannten Musikerpersönlichkeiten zu veranstalten, hat sowohl für die Studierenden wie auch für unsere Institution einen hohen Stellenwert. Im Berichtsjahr durften wir einige besonders illustre Gäste empfangen: Neben Leonidas Kavakos (Violine) und Steven Isserlis (Violoncello), die seit einigen Jahren als Gastprofessoren regelmässig nach Basel kommen, waren es Brigitte Fassbaender (Gesang), Tabea Zimmermann (Viola und Kammermusik), Robert Levin (Klavier und Kammermusik), Eberhard Feltz (Kammermusik) und einige mehr, die unseren Studierenden interessante Impulse vermittelten.

«Atmosphères», ein gemeinsames Orchesterprojekt der Musikhochschulen Luzern und Basel in ganz grosser Besetzung – hier Probenarbeiten mit Ronald Zollmann. Intim dagegen die Meisterklasse mit der grossartigen Brigitte Fassbaender, wo die Teilnehmer:innen individuell begleitet werden.



Weitere Projekte finden Sie auf der Webseite.



SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

HÄNDEL/MOZART: ACIS UND GALATEA

6. April 2022

Ein Höhepunkt des Studienjahres war die Erarbeitung einer integralen Aufführung des pastoralen Oratoriums «Acis und Galatea» von Georg Friedrich Händel (1718) in der Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart (1788). Francesco Corti leitete ein grosses Ensemble aus Studierenden und Alumni in der Martinskirche. Das Konzert wurde in Kooperation mit den «Freunden Alter Musik Basel» durchgeführt und auch per Livestream übertragen.

Das mitreissende Werk erklang in einer ebenso temperamentvollen wie begeisternden Aufführung und spornte alle Beteiligten zu besonderen Leistungen an, nicht zuletzt, weil durch pandemiebedingte Ausfälle bis zum letzten Moment Umbesetzungen in Chor und Orchester erforderlich waren.



STUDENTENTAGE DAVIDSHARFE

26. – 28. April 2022

Im Zentrum der Studientage stand die bislang wenig erforschte und praktisch gespielte chromatische Harfe im deutschsprachigen Raum des 16. bis 18. Jahrhunderts, die in Quellen als «Davids-Harfe» bezeichnet wird. In Kooperation mit Mara Galassi von der Civica Scuola di Musica 'Claudio Abbado' in Mailand wurden erhaltene Instrumente und ihr musikalisches Repertoire diskutiert und in vielen Konzerten erkundet. Ein Höhepunkt war «Das Carl Phillip Emanuel Bach Experiment», in dem das berühmte «Solo für die Harfe» des Komponisten mit allen seinerzeit bekannten Harfentypen (frühe Pedalarharfe, Davidsharfe mit Haken, chromatische Davidsharfe, italienische Arpa Doppia und walisische Tripelharfe) gespielt wurde. Mit dieser vor allem von Heidrun Rosenzweig konzipierten Tagung verabschiedete sich die langjährige Harfen-Dozentin von der Schola Cantorum Basiliensis und übergab den Stab an ihre Nachfolgerin Flora Papadopoulou, die gleichfalls aktiv an der forschenden Erweiterung des Harfen-Repertoires und seinen historischen Spielweisen interessiert ist.



ORCHESTERPROJEKT PADUA – BELLUNO –

BASEL MIT WERKEN VON PIETRO NARDINI

24. – 28. Oktober 2022

Das Orchester der Schola Cantorum Basiliensis wurde von den «Amici della Musica di Padova» für Konzerte eingeladen, deren Programm sich am Geiger Pietro Nardini (1722–1793) orientierte, einem Tartini-Schüler, dessen Geburtstag sich 2022 zum 300sten Mal jährte. Unter der Leitung von Leila Schayegh, die auch als Solistin aktiv war, wurden mehrere Werke der 1770er Jahre von Nardini, Cambini und Tartini als moderne Erstaufführungen präsentiert und mit der Mozart-Sinfonie KV 201 kombiniert. Das Orchester und seine Leiterin bewährten sich bei den hochkarätigen Aufführungen in Padua (Auditorium des Conservatorio), Belluno (Teatro comunale) und als Abschluss auch bei den «Freunden Alter Musik Basel» in der Peterskirche (mit Livestream). Für die Studierenden war die musikalische Reise eine intensive Erfahrung, angereichert mit einer eindrucksvollen Führung durch die Tartini-Bestände der Biblioteca Antoniana in Padua mit dem Musikwissenschaftler Sergio Durante. Die Konzertreise vermittelte den Studierenden sowohl individuell wie als Ensemble wertvolle Erfahrungen, die sie in die nächsten Phasen ihrer Ausbildung mitnehmen können.



Weitere Projekte finden Sie auf der Webseite.

Polyphem (Lisandro Abadie) späht, ob sein Felsbrocken Acis zerschmettert hat.

Gespiegelte Davidsharfen: Mara Galassi und Flora Papadopoulou im Spiel. Orchesterreisen ermöglichen neue Erfahrungen auf internationalen Bühnen, hier im Auditorio Cesare Pollini in Padua.



JAZZ

SPIEGELUNGEN IV: FRANCESCA GAZAS KUGELFÖRMIGKEIT ENSEMBLE IM BIRD'S EYE JAZZ CLUB November 2022

Bereits zum vierten Mal fand 2022 die Konzertreihe Spiegelungen statt, eine Zusammenarbeit der Hochschule für Musik mit dem bird's eye Jazz Club, die in dieser Edition unter dem Motto «Interactions» stand. Das Kugelförmigkeit Ensemble von Francesca Gaza, in dem Studierende des Instituts Jazz und der Schola Cantorum Basiliensis zusammenarbeiteten, zeigte beim Konzert im bird's eye exemplarisch die Wahlverwandschaften und möglichen Verschränkungen dieser beiden Institute auf. Interactions fanden in diesem Projekt sowohl zwischen den Instituten der Hochschule wie auch mit externen Partner:innen statt. Interactions im Sinne des interaktiven Hörens und Agierens im Ensemble, aber auch im Sinne der Improvisation und Spontankreation aus dem musikalischen Moment heraus, spielten bei Spiegelungen IV eine grosse Rolle. Was als Hochschulprojekt startet, kann sich durchaus zu einer langfristigen Zusammenarbeit entwickeln, so wie dies bei Francesca Gazas Ensemble der Fall ist. Theorbe, Stimmen, elektrische Gitarre und Viola da gamba im Zusammenspiel: Am 28. April 2023 traten die Musiker:innen von Kugelförmigkeit an der HOUT Records Label Night im Jazzcampus Club auf.

Francesca Gazas Ensemble Kugelförmigkeit vereint Studierende der Institute Jazz und Schola Cantorum Basiliensis, die gemeinsam eine neue musikalische Sprache entwickeln.



BIG BASEL FESTIVAL, COMPOSING ART AM JAZZCAMPUS Oktober 2022

Immer wieder entstehen aus der Lehre Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner:innen, die uns den Transfer in die Praxis erlauben. Die Studierenden lernen sehr viel von diesen Projekten. Dabei nimmt der Bereich Komposition eine immer wichtigere Rolle ein. Big Basel ist ein von unseren Alumni Jonas Winterhalter, Anna Hirsch, Johannes Maikranz, Sarah Chaksad und Amadis Brugnoli organisiertes Festival, das sich ausschliesslich grossformatigen Ensembles widmet. Für den Konzertabend Composing Art gab das Festival den Studierenden Yvonne Rogers, Sebastian Greschuk, Julia Perminova, Iago Fernández Camacho und Fernando Brox eine wichtige Plattform. Die Komponistinnen und Komponisten vertonten Kunstwerke, die von Dr. Fiona Hesse, Kuratorin der Fondation Beyeler, aus der Sammlung des Museums ausgewählt worden waren. Sie wurden dabei von Guillermo Klein, Professor für Jazzkomposition, unterstützt.

DKSJ EXCHANGE NIGHTS, BAPTISTE STANEK TRIO MIT TABEA KIND UND VÁCLAV PALKA Oktober 2022

Die Direktor:innenkonferenz der Schweizer Jazzschulen DKSJ organisiert jährlich mehrere Kooperationsprojekte für die Studierenden der Hochschulen in Basel, Lausanne, Luzern, Bern und Zürich, die dadurch ihr Netzwerk in der ganzen Schweiz erweitern und ihre Projekte einem grösseren Publikum vorstellen können. Dieses Jahr wurde das Baptiste Stanek Trio mit Baptiste Stanek (Saxofon), Tabea Kind (Kontrabass) und Václav Palka (Schlagzeug) vom Institut Jazz für die Exchange Nights, eine Konzertserie der besten Bachelorabschlussprojekte, nominiert und trat in Bern, Luzern, Lausanne und Zürich auf. Das Trio, das eine neue Klangsprache kreiert und sich dabei von Folk und Free Jazz inspirieren lässt, arbeitet seit 2021 zusammen und trat 2022 auch in Rumänien, Frankreich und Belgien auf.

Neben den Exchange Nights veranstaltete DKSJ 2022 auch das DKSJ All Star Project. Unter der Leitung der Saxofonistin und Komponistin Ingrid Laubrock arbeiteten Studierende der Jazzabteilungen an Hochschulen in der Schweiz zusammen, für Basel waren Thomas Fuller (Kontrabass) und Gianni Gagliardi (Saxofon) dabei.

Am Big Basel Festival vertonten Komponist:innen Kunstwerke, welche von der Kuratorin der Fondation Beyeler, Fiona Hesse, zusammengestellt wurden. Gecoacht wurden sie von Guillermo Klein, Professor für Jazzkomposition.



Weitere Projekte finden Sie auf der Webseite.

AUSZEICHNUNGEN

AUSWAHL

MUSIKSCHULE BASEL

SJMW (SCHWEIZERISCHER JUGENDMUSIKWETTBEWERB) FINALE 2022 / SOLO, MAI 2022

1. Preis mit Auszeichnung
Anna Lynn Bothe, Blockflöte,
Klasse Bettina Boysen

1. Preis mit Auszeichnung
Mirko Schacht, Blockflöte,
Klasse Katharina Bopp

SJMW (SCHWEIZERISCHER JUGENDMUSIKWETTBEWERB) ENTRADA 2022 / SOLO, MÄRZ 2022

1. Preis mit Auszeichnung, Blockflöte I-S
Anna Lynn Bothe, Blockflöte,
Klasse Bettina Boysen

1. Preis mit Auszeichnung, Violoncello II-S
Ganéah Le Bouquin, Violoncello,
Klasse Sara Oster

1. Preis, Viola III-S
Dyami Le Bouquin, Viola,
Klasse Susanna Coray Lussi

1. Preis, Violine II-S
Lonato Le Bouquin, Violine,
Klasse Susanna Coray Lussi

1. Preis, Blockflöte IV-S
Mirko Schacht, Blockflöte,
Klasse Katharina Bopp

1. Preis
Eloy Tamò, Horn, Klasse Stefan Ruf

1. Preis, Akkordeon II-S
Rosalie Voirol, Akkordeon,
Klasse Jürg Luchsinger

1. Preis, Klavier I-S
Ace Ye, Klavier, Klasse Helena Bugallo

VMBL (VERBAND MUSIKSCHULEN BASELSTADT) ENSEMBLE-WETTBEWERB SEPTEMBER 2022

1. Preis, Kategorie A-I (2 – 5 Mitglieder), Niveaustufe Anfänger:in

Duo Auan, Klavier, Klasse Blanka Kertész

1. Preis, A-I, Niveaustufe Fortgeschrittene
Duo molto leggiero, Klasse Blanka Kertész

1. Preis, A-II (6 – 12 Mitglieder), Niveaustufe Fortgeschrittene
HornRuf2, Horn, Klasse Stefan Ruf

NORDWESTSCHWEIZER SOLISTEN- UND ENSEMBLEWETTBEWERB (NSEW), DEZEMBER 2022

Preisträger:innen Solowettbewerb:

1. Preis, Holzblasinstrumente, Kategorie A
Benedikt Hächler, Klasse Damien Bachmann

1. Preis, Hohes Blech, Kategorie D
Ida Koopmann, Klasse Jennifer Tauder

1. Preis, Waldhorn, Kategorie A
Eloy Tamo, Klasse Stefan Ruf

1. Preis, Waldhorn, Kategorie B
Leonard Schultsz, Klasse Stefan Ruf

KLASSIK

INTERNATIONALER JANIGRO WETTBEWERB (JUNIOR) IN ZAGREB

1. Preis
Jiayi Liu, Violoncello,
Klasse Danjulo Ishizaka

FRITZ-GERBER-AWARD

1. Preis
Elliott Harrison, Schlagzeug,
Klasse Christian Dierstein

CLASSIC STRINGS WETTBEWERB DUBAI

1. Preis
Michał Balas, Violoncello,
Klasse Danjulo Ishizaka

YOUNG CLASSICAL ARTISTS TRUST

Final Price
Jonathan Leibovici, Klarinette,
Klasse François Benda

QUEEN ELISABETH CELLOWETTBEWERB BRÜSSEL

2. Preis
Yibai Chen, Violoncello,
Klasse Danjulo Ishizaka

CLASSIC STRINGS WETTBEWERB DUBAI

1. Preis
Michał Balas, Violoncello,
Klasse Danjulo Ishizaka

WIGMORE HALL / BOLLINGER INTERNATIONAL SONG COMPETITION

Vaughan Williams Song Prize
Vinicius Costa, Gesang, Klasse Marcel Boone

INTERNATIONAL EDVARD GRIEG PIANO COMPETITION

1. Preis
Fuko Ishii, Klavier,
Klasse Claudio Martínez Mehner

CONCORSO PIANISTICO INTERNAZIONALE ROMA 2022

1. Preis
Denis Linnik, Klavier,
Klasse Claudio Martínez Mehner

MAURICE ANDRÉ INTERNATIONAL TRUMPET COMPETITION

2. Preis
Lennard Czajak, Trompete,
Klasse Klaus Schuhwerk

LUCERNE FESTIVAL «PRIX CREDIT SUISSE JEUNES SOLISTES» 2023

1. Preis
Atenea Quartet mit Gil Sisquella und Jaumé Angelés, Violine, Bernat Santacana, Viola, Iago Dominguez, Violoncello; Klassen Anna Gebert, Anton Kernjak, Claudio Martínez Mehner, Rainer Schmidt, Silvia Simionescu

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

INTERNATIONALER BACH WETTBEWERB LEIPZIG

2. Preis Cembalo
Irene González Roldán, Klasse Andrea Marcon

3. Preis Cembalo
Dmytro Kokoshynskyy,
Klasse Francesco Corti

4. Platz Cembalo
Louise Acabo, Klasse Francesco Corti

5. Platz Cembalo
Cristiano Gaudio, Klasse Francesco Corti
Publikumspreis

Louise Acabo, Klasse Francesco Corti

Preis: Konzert im Internationalen Musikfestival Concertus Moravia 2023

Mélanie Flores, Klasse Andrea Marcon

Preis: Konzert bei den Schlosskonzerten Bad Krozingen 2023

Irene González Roldán,
Klasse Andrea Marcon

HOFHAIMER-WETTBEWERB INNSBRUCK

1. Preis
Alberto Gaspardo

2. Preis
Susanna Soffiantini

3. Preis ex aequo
Giulia Ricci und Giulio de Nardo

Alle Preisträger:innen sind aus den Klassen Tobias Lindner und Wolfgang Zerer.

INTERNATIONAL VAN WASSENAER COMPETITION, UTRECHT

1. Preis und Publikumspreis
Duo Ricerche Parallele: Giulio Padoin (Klasse Christophe Coin) und Gabriele Lucherini (Ergänzungsstudium Edoardo Torbianelli)

DIAPASON D'OR DE L'ANNÉE 2022
Francesco Corti, CD «George Frideric Handel: Winged Hands. The Eight Great Suites and Overtures», Arcana

SACKBUT COMPETITION 2022 OF THE BRITISH TROMBONE SOCIETY
Gewinnerin: Emily Saville,
Klasse Catherine Motuz

LONDON INTERNATIONAL FESTIVAL OF EARLY MUSIC YOUNG ENSEMBLE COMPETITION

1. Preis
Ensemble Pampinea mit Maruša Brezavšček
Klasse Andreas Böhlen, Vojtěch Jekl
Klasse Amandine Beyer & Fiona Kizzie Lee
Alumna Corina Marti

2. Preis
Ensemble La Rondella mit Asako Ueda,
Klasse Marc Lewon

ARIA BOREALIS BODØ WETTBEWERB 2022

3. Preis sowie Publikumspreis
Jorge Armando Martínez Escutia, Klasse Ulrike Hofbauer

JAZZ

PRIX DU MUSICIEN EUROPÉEN

Matthieu Michel, Dozent am Institut Jazz, erhielt von der französischen Académie du Jazz den Prix du Musicien européen.

Gleich zwei Dozierende am Institut Jazz, Brad Mehldau und Ambrose Akinmusire, wurden für einen – beziehungsweise im Fall von Brad Mehldau für zwei – Grammy nominiert.

Alba Esteban Muñoz, Masterstudentin am Institut Jazz, schaffte den Sprung in das Orchestre des Jeunes de l'ONJ, das französische Jugendjazzorchester.

Alumna Song Yi Jeon wurde als Protégée der Rolex Mentors and Protégés Initiative auserwählt und wird 2023/2024 durch Dianne Reeves mentoriert.



Wir bilden an dieser Stelle lediglich eine Auswahl der Preise und Auszeichnungen ab, welche im Laufe des Jahres an Lehrende und Lernende gegangen sind. Weitere Auszeichnung finden Sie im Web.

PERSONELLES

MUTATIONEN

MUSIKSCHULE BASEL

Sekretariat: Eva Weidmann (bis Juli 2022)

Kommunikation: Sophie Bürgi (ab November 2022)

Gesang: Jakob Pilgram (ab Februar 2022), Hans-Jürg Rickenbacher (bis Januar 2022)

Gitarre: Rudolf Lüthi (bis Juli 2022)

Klarinette: Damien Bachmann (ab August 2022)

Klavier: Alexandra Jenny (bis Juli 2022)

Korrepitition: Karin Scharler (bis Juli 2022), Alessandro Tardino (ab Juli 2022)

Rhythmik: Fabienne Hagen (ab August 2022)

Schlagzeug: Gerhard Huber (bis Juli 2022)

Violine: Brigitte Füllemann & Etienne Abelin (bis Juli 2022), Fraynni Rui (ab Juli 2022)

Indische Musik: Kenneth Zuckerman (bis Juli 2022), Nadia Oberli & Vittoria Pagani (ab August 2022)

MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

Historische Harfe, Ensemble: Heidrun Rosenzweig (bis Juli 2022), Vera Schnider (ab August 2022)

Barockfagott: Letizia Viola (ab August 2022)

Barockoboe, Ensemble: Philipp Wagner (ab August 2022)

Blockflöte, Barockoboe, Schalmei/Pommer, Ensemble: Carole Wiesmann (bis Juni 2022)

MUSIKSCHULE JAZZ

E-Gitarre: Michael Jeup (bis Juli 2022), Mareille Merck (ab August 2022)

Klavier: Gerd Friedrich Lang (bis Juli 2022), Clara Vetter & David Cogliatti (ab August 2022)

Violine: Marion Namestnik (bis Juli 2022), Sophie Lüssi (ab August 2022)

MUSIKSCHULE RIEHEN

Kommission Musikschule Riehen: Christiane Dähnrich (bis September 2022), Julia Hauri (ab Oktober 2022), Reto Reichenbach (bis Januar 2022), Bernadette Fries Bolli (ab Februar 2022)

Gitarre: Fabián Cardozo (bis Juli 2022), Salvatore Foderà (ab August 2022), Ariane Schöpfer (bis Juli 2022)

Schlagzeug: Gerhard Huber (bis Juli 2022), Martin Huber (ab August 2022), Alex Wäber (bis Juli 2022), Lucio Marelli (ab August 2022)

KLASSIK

Leiter: Georges Starobinski (bis August 2022) *stv. Leiter* (bis August 2022), *Leiter ad interim* (ab September 2022): Thomas Thüring

Delegierter für Leitungsaufgaben: Carl Wolf (ab September 2022)

Assistenz MA Performance: Melinda Maul (ab September 2022)

Projektmanagement und Forschung: Felicitas Erb (ab April 2022)

Improvisation: Alfred Zimmerlin (bis August 2022)

Zeitgenössische Musik: Jürg Henneberger (bis Februar 2022), Sarah Maria Sun (ab März 2022), Yaron Deutsch (ab September 2022)

Musiktheorie: Karin Wetzel (ab September 2022)

Fachdidaktik Oboe: Michela Scali (bis August 2022), Johannes Knoll (ab September 2022)

Fachdidaktik Harfe: Nicola Hanck (bis August 2022), Esther Sévérac (ab September 2022)

Fachdidaktik Saxophon: Philippe Koerper (bis August 2022), Remo Schnyder (ab September 2022)

Klavier: Chiara Opalio (a.i.) (ab September 2022)

Tonsatz: Jonathan Keren (a.i.), Karin Wetzel (ab September 2022)

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

Leiter: Thomas Drescher (bis August 2022)

Neue kollaborative Leitung (ab September 2022): Christian Hilz, Martin Kirnbauer (Leiter Forschung), Kelly Landerkin (Vorsitz), Brigitte Schaffner, Federico Sepúlveda

Mutterschaftsvertretung Birgit Leber: Alice Borciani (ab Dezember 2022)

Gesang, Liedklasse: Ulrich Messthaler (bis Juni 2022)

Gesang: Carlos Mena (ab September 2022)

Coaching Gesang und historisch informierte Praxis: Lisandro Abadie (ab September 2022)

Naturhorn: Thomas Müller (bis Juni 2022)

Naturhorn, Fachdidaktik Horn: Alexandre Zanetta (ab September 2022)

Historische Harfe, Generalbass Harfe, Fachdidaktik historische Harfe: Heidrun Rosenzweig (bis Juni 2022)

Historische Harfe, Generalbass Harfe, Fachdidaktik historische Harfe: Flora Papadopoulou (ab September 2022)

Historische Harfe Mittelalter (als Gast): Claire Piganiol (ab September 2022)

Orgel: Wolfgang Zerer (bis Juni 2022)

Fachdidaktik Oboe: Carole Wiesmann (bis Juni 2022)

Fachdidaktik Oboe (als Gast): Philipp Wagner (ab September 2022)

Instrumentenkunde, Kolloquium Masterarbeit: Thomas Drescher (bis Juni 2022), Martin Kirnbauer (ab September 2022)

Korrepitition: Chloé de Guillbon (bis Juni 2022); Mélanie Flores (ab September 2022), Dubee Sohn (bis Juni 2022)

JAZZ

Leiter: Bernhard Ley (bis August 2022)

Leiterin: Susanne Abbuehl (ab September 2022)

Fachdidaktik Violine: Marion Namestnik (bis Juli 2022)

DIREKTION, VERWALTUNG MAB DIREKTION, SERVICES HSM BASEL FHNW

Rechnungswesen: Stefan Lacalamita (ab Februar 2022)

Finanzcontrolling: Gabriele Lustenberger (bis April 2022)

Leitung Rechnungswesen und Human Resources: Sanela Trnovac (ab August 2022)

Leitung IT Campus MAB: Hester Kaiser (ab August 2022)

IT-Anwendung und Support: Carsten Kulzer (ab März 2022)

Vera Oeri-Bibliothek: Walter Bachmann (bis Juli 2022), Andres Pellegrini (ab August 2022)

Hausdienst: Zvezdan Andjelkovic (bis September 2022), Adrian Fähndrich (bis Mai 2022)

Reinigung: Laura da Silva Pires Martins (bis Januar 2022), Vincenza Garlisi (ab Oktober 2022), Gordana Golubovic (ab Mai 2022), Juana Ortiz (bis Juli 2022)

MITWIRKUNG

Musikschule Jazz: Benedikt Mattmüller (seit Dezember 2022)

Administration HSM: Kathrin Menzel (bis Oktober 2022),

Birgit Leber (seit November 2022)

Präsidium: Kathrin Menzel (bis Februar 2022),

Co Präsidium: Katharina Arfken und Carl Wolf (ab Februar 2022)

AKADEMIERAT

Silvia Rapp (bis Dezember 2022)

Thomas Christ (ab Januar 2023)

Luca Selva (bis Dezember 2022)

Susanne Vécsey (ab Januar 2023)

TODESFÄLLE

Präsidentin des Akademierates: Silvia Rapp (2010 – 2022)

Schola Cantorum Basiliensis:

Sterling Jones (1973 – 1987),

Sally Jans-Thorpe (1980 – 2012, Expertin bis 2021)

Musikschule:

Luzius Kellerhals, Lehrer Violine 1954 bis 1990

Hochschule für Musik:

Jost Meier, Komponist und Dirigent, Dozent von 1985 – 2004



An dieser Stelle führen wir neu nur noch Mutationen und nicht mehr die Übersicht all unserer Mitarbeiter:innen auf. Diese Liste finden Sie im Web.

FINANZEN 2022

ZAHLEN 2022

SCHÜLERINNEN, SCHÜLER DER MUSIK-AKADEMIE BASEL STUDIERENDE DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW		
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER MUSIKSCHULEN DER MAB	PERSONEN	EINSCHREIBUNGEN
Musikschule Basel (inkl. Musikschule Jazz)	3'014	3'588
Musikschule Riehen	565	620
Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis	386	438
<i>Total</i>	3'965	4'646
STUDIERENDE DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW	PERSONEN	FTE
Hochschule für Musik, Klassik	421	358
Hochschule für Musik, Schola Cantorum Basiliensis	174	166
Hochschule für Musik, Jazz	124	113
<i>Total (Stichtag 15.10.2022)</i>	719	637
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AUF DEM CAMPUS DER MUSIK-AKADEMIE BASEL		
STIFTUNG MUSIK-AKADEMIE BASEL	PERSONEN	STELLEN (VZÄ)
Lehrpersonen der Musikschulen (inkl. MSR)	198	92.36
Leitungen und Sekretariate der Musikschulen (inkl. MSR)	18	11.00
Leitung und Mitarbeitende der Vera Oeri-Bibliothek	9	5.30
Veranstaltungsdienste Campus MAB	3	1.80
Hausdienste Infrastruktur Campus MAB	27	15.46
Verwaltung Stiftung Musik-Akademie Basel	9	6.40
<i>Total</i>	264	132.32
HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW		
Dozierende mit und ohne Gesamtauftrag	230	102.24
Mittelbau (Forschung)	19	9.74
Admin./techn. Personal	35	25.65
<i>Total</i>	284	137.63
TOTAL MITARBEITENDE AUF DEM CAMPUS MAB	548	269.95

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

Der Finanzteil der Hochschule für Musik Basel FHNW ist Teil der Berichterstattung FHNW

BILANZ PER 31. DEZEMBER, in Schweizer Franken	2022	2021
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	1'849'353.76	1'224'796.59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219'166.09	193'213.61
Gegenüber Dritten	56'528.59	68'123.61
Gegenüber Kanton, Gemeinde und FHNW	162'637.50	125'090.00
Übrige kurzfristige Forderungen	794'449.36	1'310'363.74
Gegenüber Stiftung zur Förderung MAB	702'378.71	1'022'896.64
Gegenüber Dritten	92'070.65	287'467.10
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'142'614.27	1'233'444.07
<i>Total Umlaufvermögen</i>	4'005'583.48	3'961'818.01
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	78'750.25	82'136.98
Sozialfonds	78'750.25	82'136.98
Sachanlagen	1'403'031.60	1'409'808.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	1'481'781.85	1'491'944.98
TOTAL AKTIVEN	5'487'365.33	5'453'762.99
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	635'699.24	262'026.09
Gegenüber Dritten	190'057.05	149'018.65
Gegenüber Kantonen und Gemeinden	445'642.19	113'007.44
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	707'978.28	666'930.59
Gegenüber Dritten	707'978.28	666'930.59
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	720'650.40	718'606.11
Kurzfristige Rückstellungen	491'763.00	331'763.00
<i>Total Kurzfristiges Fremdkapital</i>	2'556'090.92	1'979'325.79
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	1'210'000.00	1'215'000.00
Gegenüber Dritten	1'210'000.00	1'215'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'131'899.31	1'838'463.92
Gegenüber Dritten	1'053'149.06	1'756'326.94
Sozialfonds	78'750.25	82'136.98
<i>Total Langfristiges Fremdkapital</i>	2'341'899.31	3'053'463.92
<i>Total Fremdkapital</i>	4'897'990.23	5'032'789.71
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	10'000.00	10'000.00
Rücklagen	575'605.05	407'309.35
Gewinnvortrag	3'663.93	1'325.59
Jahresergebnis	106.12	2'338.34
<i>Total Eigenkapital</i>	589'375.10	420'973.28
TOTAL PASSIVEN	5'487'365.33	5'453'762.99

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

Der Finanzteil der Hochschule für Musik Basel FHNW ist Teil der Berichterstattung FHNW

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR, in Schweizer Franken	2022	2021
Schulgelder	5'053'399.20	4'998'940.60
Instrumentenvermietung	9'310.00	6'360.00
Einnahmen Veranstaltungen	703'145.70	700'342.20
Bibliotheken & Schulmaterial	34'330.21	28'048.84
Diverse Einnahmen	24'715.20	20'447.10
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	5'824'900.31	5'754'138.74
Liegenschaftserträge	695'454.30	719'469.45
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	718'481.42	564'084.40
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	300'821.35	257'405.36
Übriger betrieblicher Ertrag	1'714'757.07	1'540'959.21
Total Betriebsertrag	7'539'657.38	7'295'097.95
PERSONALAUFWAND	-21'001'027.70	-21'106'905.49
Betriebsaufwand	-1'144'450.14	-1'270'094.64
Institutsaufwand	-787'695.35	-881'217.60
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	-1'932'145.49	-2'151'312.24
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	-2'996'771.08	-2'817'633.90
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	-695'454.30	-715'303.20
LIEGENSCHAFTSAUFWAND	-3'692'225.38	-3'532'937.10
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERECHTIGUNGEN AUF ANLAGEVERMÖGEN	-6'776.40	-6'776.40
Total Betriebsaufwand	-26'632'174.97	-26'797'931.23
BETRIEBSERFOLG VOR FINANZERGEBNIS	-19'092'517.59	-19'502'833.28
Finanzertrag	4'368.68	1'964.47
Finanzaufwand	-1'600.92	-1'390.89
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-19'089'749.83	-19'502'259.70
Subventionen und Beiträge	19'179'757.35	19'398'334.60
Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds)	3'386.73	2'943.54
Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds)	-3'386.73	-2'943.54
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	87'374.21	71'479.94
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-8'979.91	-14'085.45
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG / VERWENDUNG von nicht zweckgebundenen Rücklagen	168'401.82	-46'530.61
Auflösung nicht zweckgebundener Rücklagen	31'704.30	48'868.95
Zuweisung an Rücklagen	-200'000.00	0.00
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNG / VERWENDUNG von nicht zweckgebundenen Rücklagen	106.12	2'338.34

MUSIK-AKADEMIE BASEL (ALLGEMEINER BEREICH)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR, in Schweizer Franken	2022	2021
Schulgelder	4'485'395.08	4'422'120.60
Instrumentenvermietung	6'820.00	5'210.00
Einnahmen Veranstaltungen	634'650.50	611'499.20
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	0.00
Bibliotheken & Schulmaterial	34'330.21	28'048.84
Diverse Einnahmen	18'748.80	19'737.10
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	5'179'944.59	5'086'615.74
Liegenschaftserträge	695'454.30	719'469.45
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	718'481.42	564'084.40
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	298'821.35	252'325.36
Übriger betrieblicher Ertrag	1'712'757.07	1'535'879.21
Total Betriebsertrag	6'892'701.66	6'622'494.95
PERSONALAUFWAND	-18'818'099.10	-18'866'636.54
Betriebsaufwand	-1'067'375.25	-1'205'285.12
Institutsaufwand	-768'817.29	-826'471.05
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	-1'836'192.54	-2'031'756.17
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	-2'996'771.08	-2'817'633.90
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	-695'454.30	-715'303.20
LIEGENSCHAFTSAUFWAND	-3'692'225.38	-3'532'937.10
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERECHTIGUNGEN AUF ANLAGEVERMÖGEN	-6'776.40	-6'776.40
Total Betriebsaufwand	-24'353'293.42	-24'438'106.21
BETRIEBSERFOLG VOR FINANZERGEBNIS	-17'460'591.76	-17'815'611.26
Finanzertrag	4'368.68	1'964.47
Finanzaufwand	-1'600.92	-1'390.89
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-17'457'824.00	-17'815'037.68
Staatsbeitrag der Stadt Basel und andere Beiträge	17'553'372.36	17'716'518.18
Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds)	3'386.73	2'943.54
Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds)	-3'386.73	-2'943.54
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	81'833.37	66'074.34
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-8'979.91	-14'085.45
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG / VERWENDUNG von nicht zweckgebundenen Rücklagen	168'401.82	-46'530.61
Auflösung nicht zweckgebundener Rücklagen	31'704.30	48'868.95
Zuweisung an Rücklagen	-200'000.00	0.00
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNG / VERWENDUNG von nicht zweckgebundenen Rücklagen	106.12	2'338.34

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MUSIKSCHULE RIEHEN)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR, in Schweizer Franken	2022	2021
Schulgelder	568'004.12	576'820.00
Instrumentenvermietung	2'490.00	1'150.00
Einnahmen Veranstaltungen	68'495.20	88'843.00
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	0.00
Bibliotheken & Schulmaterial	0.00	0.00
Diverse Einnahmen	5'966.40	710.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	644'955.72	667'523.00
Liegenschaftserträge	0.00	0.00
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	0.00	0.00
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	2'000.00	5'080.00
Übriger betrieblicher Ertrag	2'000.00	5'080.00
Total Betriebsertrag	646'955.72	672'603.00
PERSONALAUFWAND	-2'182'928.60	-2'240'268.95
Betriebsaufwand	-85'074.89	-72'809.52
Institutsaufwand	-78'878.06	-114'746.55
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	-163'952.95	-187'556.07
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	0.00	0.00
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	0.00	0.00
LIEGENSCHAFTSAUFWAND	0.00	0.00
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERECHTIGUNGEN AUF ANLAGEVERMÖGEN	0.00	0.00
Total Betriebsaufwand	-2'346'881.55	-2'427'825.02
BETRIEBSERFOLG VOR FINANZERGEBNIS	-1'699'925.83	-1'755'222.02
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	0.00	0.00
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-1'699'925.83	-1'755'222.02
Staatsbeitrag der Gemeinde Riehen	1'694'384.99	1'749'816.42
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5'540.84	5'405.60
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
JAHRESGEWINN /-VERLUST	0.00	0.00

FINANZEN

1. Januar bis 31. Dezember 2022

Die Jahresrechnung der Musik-Akademie Basel (MAB) besteht aus den Zahlen der Musikschule Basel (inkl. Musikschule Jazz), der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, des Instituts Entwicklung und Weiterbildung, der Vera Oeri-Bibliothek sowie der Verwaltung MAB. Zusammengeführt mit der abgegrenzten Jahresrechnung der Musikschule Riehen (MSR), bildet sie die Gesamtrechnung der MAB ab.

Ein Teil der Kosten der Direktion MAB, der Verwaltung MAB, der Vera Oeri-Bibliothek und der Liegenschaften wird gemäss einem mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vertraglich geregelten Verteilschlüssel weiterverrechnet. Der angewendete Verteilschlüssel wird je nach Funktion, Aufgabe oder Art der Leistungserbringung präzise berechnet und galt bis Ende 2022. Eine Überprüfung des Verteilschlüssels wurde im Jahr 2022 durchgeführt und ein neuer Verteilschlüssel für die Periode 2023 – 2027 vereinbart.

Die einzelnen Jahresrechnungen wurden von der PricewaterhouseCoopers AG, Aarau geprüft und per 30. März 2023 bestätigt. Ihrer Beurteilung nach entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen. Sie empfahl, die Jahresrechnung zu genehmigen, was der Akademierat am 17. April 2023 befolgte.

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MAB)

Allgemeiner Bereich

Der Betriebsertrag für das Jahr 2022 von CHF 6'892'702.– fällt gegenüber dem Vorjahr (CHF 6'622'495.–) höher aus, was massgeblich auf höhere «Aufwandentschädigungen Liegenschaften» zurückzuführen ist. Erneut sanken die Liegenschaftserträge infolge des Mietzinsberechnungssystems (Gleitzinsmodell) mit der FHNW trotz Mehrertrag auf Grund des Hauses an der Leonhardsstrasse 2, das seit August in den Verteilschlüssel aufgenommen wurde. Die «Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand» veränderten sich im Vergleich zum Jahr 2021 um plus CHF 46'496.–, da mehr Sachprojekte mit Drittmitteln durchgeführt wurden.

Die Einnahmen durch Schulgelder erhöhten sich um CHF 63'274.48 durch Mehreinnahmen in der Musikschule Basel (inkl. Musikschule Jazz) und der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis (Erhöhung des Schulgeldes ab August 2022 um 3.5%).

Der Betriebsaufwand weist für das Jahr 2022 ein Total von CHF 24'353'293.– auf (im Vorjahr CHF 24'438'106.–) und reduziert sich um CHF 84'813.–.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei CHF 18'818'099.– (Vorjahr CHF 18'866'637.–). Trotz Teuerungsausgleich von 1.3% und gleichzeitig leichtem Rückgang der Lektionenzahl reduziert sich der Personalaufwand um CHF 48'537.–. Der Grund dafür liegt vor allem in temporär nicht besetzten Stellen im Verwaltungsbereich.

Der übrige betriebliche Aufwand von CHF 1'836'193.– sank im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (CHF 2'031'756.–). 2021 waren vor allem diverse neue Software-Programme für höhere Ausgaben des Betriebsaufwandes verantwortlich. Der Institutsaufwand verringerte sich durch Stipendien aus dem Jahr 2022, die erst im Jahr 2023 erstattet werden.

Der Liegenschaftsaufwand steigt auf CHF 3'692'225.38.– (Vorjahr CHF 3'532'937.–). Darin enthalten sind die Planungen für das Sanierungs- und Entwicklungsprojekt Campus 2040 sowie die steigenden Ausgaben für Strom, Wasser und Unterhalt Aussenanlagen.

Der Staatsbeitrag 2022 des Kantons Basel-Stadt beträgt CHF 13'773'477. Der Beitrag für den Einkauf von Leistungen im Bereich Volksschulen/Musik und Bewegung (Beratung, Weiterbildung, Entwicklung, Unterstützung und Mitarbeit bei Projekten) auf Basis der entsprechenden Vereinbarung zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und dem Institut Entwicklung und Weiterbildung der MAB (verlängert bis 2024, Maximum CHF 150'000.– p.a.) ist in der Höhe von CHF 107'825.– (Vorjahr CHF 83'990.–) ausgewiesen. Das Institut für Entwicklung und Weiterbildung trägt sich selbständig aus Mitteln ausserhalb des Budgets der Musik-Akademie.

Darüber hinaus befinden sich in dieser Position der Anteil der FHNW an den Verwaltungs- und Nebenkosten gemäss Verteilschlüssel sowie auch die Erträge aus Drittmitteln diverser Stiftungen.

Rücklagen in Höhe von CHF 200'000.– konnten gebildet werden.

Das Ergebnis 2022 weist einen Gewinn von CHF 106.12 (Vorjahr Gewinn: CHF 2'338.34) aus.

Musikschule Riehen (MSR)

Die Musik-Akademie Basel führt im Auftrag der Gemeinde Riehen die Rechnung der MSR. Die Kosten beliefen sich im Jahre 2022 auf netto CHF 1'699'925.83 (Vorjahr: CHF 1'749'816.42) und werden von der Gemeinde gemäss Leistungsvereinbarung vollumfänglich übernommen.

Der Personalaufwand sank um CHF 19'981.-, der Erhalt von Drittmitteln für Projekte stieg um CHF 37'359.-. Ebenso erhöhten sich die Ausgaben für Sonderveranstaltungen um CHF 25'410.-. Im Jahr 2022 konnten keine Rückstellungen für Instrumente gebildet werden.

Hochschule für Musik FHNW (HSM)

Der Finanzteil der Hochschule für Musik Basel FHNW ist Teil der Berichterstattung der Fachhochschule Nordwestschweiz.

DRITTMITTEL

Stiftungen, Spenderinnen und Spender

Ein besonderer Dank geht an die vielen Stiftungen, privaten Spenderinnen und Spender sowie Gönnerinnen und Gönner, die der Musik-Akademie Basel durch grosszügige finanzielle Hilfe auch im vorliegenden Berichtsjahr zahlreiche Projekte ermöglichten.

Unter anderem haben insbesondere die Vera Oeri-Stiftung, die Maja Sacher-Stiftung, die Stiftung Levedo, die Walter und Corina Christen-Marchal-Stiftung, der Förderverein der Musik-Akademie Basel, die Stiftung zur Förderung der MAB sowie weitere Stiftungen unterschiedlichste Projekte sowohl der Hochschule für Musik Basel FHNW als auch der Musikschulen der MAB und der Vera Oeri-Bibliothek unterstützt. Diese sind in den jeweiligen Jahresrechnungen der Musik-Akademie Basel als auch der Fachhochschule Nordwestschweiz abgebildet. Die Unterstützungsbeiträge kamen sowohl dem Unterhalt (Bau und Einrichtungen) wie auch der Lehre, Forschung und zahlreichen Sonderveranstaltungen zugute.

Im Auftrag mehrerer Stiftungen sowie des Amts für Ausbildungsbeiträge prüft die Stipendienstelle der HSM Basel FHNW/MAB eingehende Stipendienanträge und konnte in deren Auftrag im Jahr 2022 Auszahlungen von Stipendien in der Gesamthöhe von CHF 1'148'850.- an Studierende der Hochschule für Musik Basel FHNW ermöglichen.

Hinzu kamen im Berichtsjahr einmalige à fonds perdu Beiträge in Höhe von gesamthaft CHF 67'351.35 an in Not geratene Studierende aus dem seit der Corona-Pandemie eingerichteten und bis heute durch viele Spenden alimentierten Solidaritätsfonds der Stiftung zur Förderung der Musik-Akademie Basel.

Die GGG als Stifterin der Musik-Akademie Basel entrichtete für das Jahr 2022 wiederum einen Beitrag von CHF 100'000.- an die Musik-Akademie Basel.

Allen genannten und nicht genannten Gönnerinnen und Gönnern der Musik-Akademie Basel sei ganz herzlich für ihre sehr geschätzte und wertvolle Unterstützung gedankt.

ORGANISATION

AKADEMIERAT

Dr. Thomas Christ, Präsident

Stefan Beltinger **

Dr. Ariane Bürgin *

Nadia Guth Biasini

Christoph Hächler

Salomé Im Hof

Prof. Dr. Iur., LL.M. Ramon Mabillard

Waltraud Parisot *

Stephan Schmidt *

Silvia Schweizer

Egidius Streiff **

Susanne Vécsey

Dr. Heinrich A. Vischer

Carl Wolf **

* mit beratender Stimme

** Personalvertretung mit beratender Stimme

MUSIK-AKADEMIE BASEL

Stephan Schmidt, Direktor

Thomas Waldner, Stellvertretender Direktor

Waltraud Parisot, Leiterin Verwaltung

Sibille Stocker, Verantwortliche

Kommunikation

MUSIKSCHULE BASEL

Thomas Waldner, Leiter

David Lauri, Stellvertretender Leiter

Martin Neher, Stellvertretender Leiter,

Leiter Haus Kleinbasel

Kaspar von Grünigen, Leiter

Musikschule Jazz

Claudia de Vries, Leiterin

Musikschule Riehen

Christina Hess, Leiterin Musikschule der

Schola Cantorum Basiliensis

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW

Stephan Schmidt, Direktor

Nicole Eugster, Leiterin

Hochschulentwicklungsprojekte,

Persönliche Referentin des Direktors

André Weishaupt, Leiter Services

Jane Haller, Verantwortliche IT-Projekte

Nadja Sele, Verantwortliche Personal

Sibille Stocker, Verantwortliche

Kommunikation

Martina Pratsch, Koordinatorin

Studierendenaustausch

Peter Knodt, Koordinator

Qualitätsentwicklung

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW,

KLASSIK

Thomas Thüring, Leiter a.i.

Michael Kunkel, Leiter Forschung

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW,

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

Kelly Landerkin, Leitungsvorsitz

Christian Hilz, Leitung

Martin Kirnbauer, Leitung und

Leiter Forschung

Brigitte Schaffner, Leitung

Federico Sepúlveda, Leitung

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL

FHNW, JAZZ

Susanne Abbuehl, Leiterin

VERA OERI-BIBLIOTHEK

Markus Erni, Leiter

Christine Deiss, Stellvertretende Leiterin

JAZZCAMPUS

Susanne Abbuehl, Leiterin Institut Jazz

Kaspar von Grünigen, Leiter

Musikschule Jazz

IMPRESSUM

Herausgeberin
Musik-Akademie Basel
Leonhardsstrasse 6
4009 Basel

T 061 264 57 57
musik-akademie.ch

REDAKTION

Stephan Schmidt und Sibille Stocker

TEXTE

Susanne Abbuehl, Thomas Drescher, Markus Erni, Martin Kirnbauer,
Kelly Landerkin, Brigitte Schaffner, Stephan Schmidt,
Federico Sepúlveda, Sibille Stocker, Thomas Thüring, Thomas Waldner

GRAFIK UND SATZ

AnDiCo Lab, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
Erica David und Thomas Ferraro

KORREKTORAT

Nicole Malzacher

BILDER

Susanna Drescher (*pp 35re, 36,37*)
Pascal Feig (*pp 16, 19, 34*)
Pati Grabowicz (*Cover, pp 4, 14, 20, 23u, 24, 27o, 28*)
Felix Groteloh (*p 39*)
Priska Ketterer, HSLU (*p 35li*)
Hans-Peter Huser (*pp 9o, 30/31*)
Birgit Leber (*p 23o*)
Stefan Leimer (*p 32*)
Felix Mihatsch (*p 10*)
Esther Müller (*Videostill p 33m*)
Martin Neher (*p 33re*)
Andy Quan (*p 13o*)
Alex Schröder (*p 27u*)
Simon Schwab (*pp 6, 9u, 13u*)
Martin Studer (*p38*)

DRUCK

Gremper AG

AUFLAGE

1'300



Musik-Akademie Basel



Musikschule Basel



Vera Oeri-Bibliothek



Hochschule für Musik Basel FHNW



Institut Klassik



Schola Cantorum Basiliensis



Jazzcampus

